

## Bodenbrut eines Mäusebussard-Paares *Buteo buteo* bei Kiel

Birger Reibisch, Söhren 6, 24248 Mönkeberg, b.reibisch@koenigsmoor.net  
Dennis Köpnick, Söhren 6, 24248 Mönkeberg, dkoepnick@web.de

Mäusebussarde sind in ihrer Nistplatzwahl in den letzten Jahrzehnten deutlich flexibler geworden. Bis in die 1970er Jahre nutzten sie noch fast ausschließlich die Randbereiche größerer Wälder zur Anlage ihrer Nester. Seit der Jagdverschonung 1970 werden auch vermehrt vielfältige Habitats außerhalb der Wälder wie Knicks (Wallhecken), Feldgehölze und auch Einzelbäume besiedelt (Grünkorn & Looft 1999). Die Anlage von Nestern auf dem Boden wurde aber nur in Einzelfällen bekannt.

Im Zuge von Brutbestandserfassungen wurde im Frühjahr 2019 die Besetzung eines bekannten Revieres des Mäusebussards registriert. Das Revier am Rande des kleinen Königsmoores im Naturschutzgebiet Mönkeberger See auf dem Ostufer der Kieler Förde war in den letzten Jahren fast durchgängig besetzt. Viele Jahre brütete das Paar immer erfolgreich in einer alten Fichte *Picea abies*. Als der Neststandort bei einem Sturm seine Deckung verlor, siedelte das Paar auf eine Pappel *Populus spec.* um und brütete dort ein Jahr erfolgreich mit einem Jungen. Die kommenden zwei Jahre balzten

die Bussarde wieder über dem Revier, es konnte aber keine Brut festgestellt werden. In dem kleinen Areal von gut zwei Hektar brüten regelmäßig zwei Paare der Rabenkrähe *Corvus corone*. Die Mäusebussarde weichen dem ständigen Hassen der Rabenkrähen in der Brutzeit durch eine sehr heimliche Verhaltensweise aus. Der Bereich wird in großer Höhe angefliegen und der Nistplatz dann direkt im Sturzflug angesteuert. In der Saison 2019 war dieses Verhalten wieder häufig zu beobachten. Der Bereich des alten Nistplatzes in der Fichte wurde mehrmals täglich angefliegen, sodass wir davon ausgingen, dass der Neststandort wieder besetzt war. Zur Erfassung der brutbiologischen Daten sollte am 6. Mai der Nistbaum bestiegen und die Eizahl des Geleges festgestellt werden. Es war aber weder am alten Neststandort noch in der weiteren Umgebung ein Nest auf geeigneten Bäumen zu finden. Da die Beobachtungen aber so deutlich auf eine Brut im Mönkeberger Königsmoor hinwiesen, wurde der Bereich nochmals genau untersucht. Hierbei fand sich geschützt unter einer alten Weißtanne *Abies alba* ein prädiertes Nest



Abb. 1: Standort des Nestes, versteckt unter einer Weißtanne. // The nest site, hidden under a fir. Fotos: B. Reibisch.

mit den Resten von mindestens zwei Eiern des Mäusebussards. Das Nest bestand aus einer Plattform, die den etwas abschüssigen Boden ausglich, einem Nestkranz und einer mit trockenen Blättern und frischen Fichtenzweigen ausgekleideten Mulde. Am Nestkranz haftete etwas Dunengefieder an. Der Nistplatz ist durch die Tanne, einiges Totholz und einige Weiden *Salix spec.* sowohl zur angrenzenden Wiese, als auch zum ehemaligen Moor recht gut gedeckt.

Was bewegt ein Mäusebussard-Paar dazu, ein Nest auf dem Boden anzulegen? Es bestand durchaus die Möglichkeit, das Nest auf einem Baum im Bereich anzulegen, was in den vergangenen Jahren der Fall war. Auch ist der intraspezifische Konkurrenzdruck nicht sehr stark, das nächste Revier einige Kilometer entfernt. Können die benachbarten Rabenkrähen ein Grund für die Entscheidung gewesen sein, nicht in den recht offenen Bäumen zu brüten? In der Literatur sind kaum Nachweise über den Einfluss benachbarter Rabenkrähen auf den Bruterfolg des Mäusebussards zu finden.

Sind Bodenbruten so selten, wie sie in der Literatur dokumentiert werden? Die gängigen Methoden zur Kartierung von Mäusebussarden sind nicht geeignet, Bodenbruten aufzufinden, da sie entweder auf das Verhalten der Mäusebussarde oder auf die Suche der Nester auf Bäumen fokussiert sind (Südbeck et al 1995, Grünkorn & Looft 1999). Bei den wenigen Nachweisen handelt es sich also um Zufallsfunde. Zusammenfassungen der dokumentierten Nachweise finden sich in Dahms (1994), Grünkorn & Looft (2006) und Jonkers et al. (2003).



Abb. 2: Das Nest mit anhaftendem Dunengefieder und Eiresten. // Down feathers and egg remains on the nest of a Common Buzzard *Buteo buteo*. Foto: B. Reibisch.

## Summary: Ground-brood of Common Buzzard near Kiel, Schleswig-Holstein

A breeding attempt of Common Buzzard *Buteo buteo* is documented. The ground-nest with down feathers and egg remains was found well hidden under a fir. In the years before the birds had successfully nested on surrounding trees. Which circumstances triggered the decision breeding on the ground? How many ground nestings of Common Buzzard are not found?

## Literatur

- DAHMS, G. 1994. *Bodenbruten beim Mäusebussard (Buteo buteo)*. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 26: 87–88.
- GRÜNKORN, T. & V. LOOFT 1999. *Vergleich von Brutbestand und Bruterfolg des Mäusebussards Buteo buteo 1998 auf einer 1.000 km<sup>2</sup> großen Probestfläche um Schleswig mit einer Untersuchung zwischen 1967 und 1976*. Populationsökologie Greifvogel- und Eulenarten 4: 167–177.
- GRÜNKORN, T. & V. LOOFT 2006. *Zwei Bodenbruten des Mäusebussards Buteo buteo bei Schleswig/Schleswig-Holstein*. Populationsökologie Greifvogel- und Eulenarten 5: 357–359.
- JONKERS, D., A. JONKERS & J. ROODHART 2003. *Grondnest van Buizerd Buteo buteo op bruggetje*. De Takkeling 11(3): 234–236.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDEFELDT (Hrsg.) 2005. *Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands*. Radolfzell.

